

# Ziesar erinnert an den Sohn der Stadt

140. Geburtstag: Bürgermeister Sehm enthüllt die Informationsstele zum Gedenken an den Maler Otto Altenkirch in Ziesar

Von Silvia Zimmermann.

Montag,  
26. Oktober 2015

**Ziesar.** Bei herrlichem Sonnenschein wurde am Sonnabendnachmittag in der Otto-Altenkirch-Straße 12 neben der alten Feuerwehr in Ziesar im Rahmen des Aktionstages „Feuer und Flamme für unsere Museen“ eine Informationsstele zum Gedenken an den Maler Otto Altenkirch eingeweiht.

Anlässlich seines 140. Geburtstages und 70. Todestages enthüllten Bürgermeister Dieter Sehm und Frank Petrasch aus Dresden in Gegenwart von dreißig Gästen die Informationstafel. Unter den Anwesenden befanden sich auch Verwandte der Familie Altenkirch.

„Für unsere Familie ist es eine besondere Ehrung, dass vor dem ehemaligen Geburtshaus unseres Großonkels Otto Altenkirch diese Informationsstele aufgestellt wurde“, sagte die 86-jährige Hildgard Zander aus Dörnitz. „Die Stadt Ziesar will daran erinnern, dass der bedeutende Landschaftsmaler Otto Altenkirch ein Sohn der Stadt ist“, begründete Dieter Sehm die Aktion.

Otto Altenkirch wurde am 2. Januar 1875 als sechstes Kind der Sattlerfamilie Altenkirch in Ziesar geboren. Er erlernte den Beruf des Malers, wechselte nach Berlin und später nach Dresden. Dort arbeitete er am Dresdener Hoftheater als Kulissenmaler. Seinen Lebensmittelpunkt fand er durch die Heirat seiner Frau in Siebenlehn, wo er am 20. Juli 1945 starb.

Seiner Vaterstadt war er zeitlebens verbunden geblieben. Er kam oft zurück und hielt die Landschaften um Ziesar in seinen Bildern fest. Altenkirch schuf 2500 Bilder. Die Stadt Ziesar bekam 2002 durch den Nachlass der Familie Hornemann ein paar Bilder geschenkt. Altenkirch hielt in einem seiner Bilder auch die Hofansicht seines Elternhauses fest, das die Familie Pettelkau aus Ziesar (Verwandte der Familie Altenkirch) besitzt. Diese ließen das Bild durch Frank Petrasch vom Restaurierungsatelier Körber & Körber aus Dresden restaurieren und erhielten es an diesem Tag restauriert zurück.

„Der Maler Otto Altenkirch war ein Impressionist, der mit den Farben spielte. Seine Bilder spiegeln das wider“, lobte Petrasch das künstlerische Können des bedeutenden Malers. Frank Petrasch kümmert sich gemeinsam mit seiner Tochter Maria Körber seit vielen Jahren um den künstlerischen Nachlass von Professor Otto Altenkirch.

Eigens aus Siebenlehn angereist waren der Ortsvorsteher Herbert Grahl und Frank Grießbach. Beide



Bürgermeister Dieter Sehm nach der Enthüllung der Informationsstele zu Otto Altenkirch in der nach ihm benannten Straße. FOTOS: SILVIA ZIMMERMANN

folgten einer Einladung der Stadt Ziesar und des Kultur- und Heimatvereins Ziesar. Denn Otto Altenkirch lebte mit seiner Frau in Siebenlehn und starb dort. „Wir wollen von Ziesar lernen, wie sie

das kulturelle Erbe und den künstlerischen Nachlass von Professor Otto Altenkirch pflegen“, sagte Herbert Grahl. „Wir wünschen uns, dass wir in Zukunft zusammenarbeiten werden, um das Andenken von Altenkirch in Ziesar und in Siebenlehn lebendig zu halten.“

**Frank Petrasch, Restaurator**

Die Stele wurde von einer Schlosserei in Rangsdorf hergestellt und eingebaut. Den Text und die Fotos stellte Frank Petrasch von dem erwähnten Dresdener Atelier zur Verfügung. Die Stele wurde aus Mitteln der Städtebauförderung finanziert.



Frank Petrasch zeigt das restaurierte Bild mit der Hofansicht des Elternhauses.